



Weststeirisches ECHO



ZEITUNG DER **KPÖ** WESTSTEIERMARK

Ausgabe der Steirischen Volksstimme, September 2024

Eine Stimme für leistbares Wohnen

Am 29. September wird der österreichische Nationalrat neu gewählt. Die KPÖ könnte nach großen Erfolgen in Graz, Salzburg und Innsbruck und einem guten Ergebnis bei der EU-Wahl wieder ins österreichische Parlament einziehen. Das wäre dringend nötig, derzeit fehlt im Parlament eine konsequente soziale Stimme.

Wie geht es Ihnen mit Ihren Wohnkosten? Schlecht? Damit sind Sie nicht allein. Vielen Menschen machen die hohen

Mieten und Energiekosten schwer zu schaffen. Und die Bundesregierung? Die schaut zu.

Das müsste aber nicht

so sein. Andere Länder machen es vor: Ein echter Mietendeckel ist möglich.

Es braucht viel mehr leistbaren Gemeindewohnbau als Gegengewicht zu den Wucherpreisen am privaten Wohnungsmarkt. Die Spekulation und Profitmacherei mit dem Wohnen gehört beendet. Ein schönes, leistbares Zuhause ist ein Grundbedürfnis und

ein Grundrecht von uns allen.

Darum braucht es die KPÖ im Parlament. Als starke Stimme für leistbares Wohnen und soziale Gerechtigkeit. Die Immobilienkonzerne haben genügend Parteien auf ihrer Seite. Es ist an der Zeit, dass es im Nationalrat auch eine verlässliche Lobby für die Mieterinnen und Mieter gibt.



Am 29. September:

~~KPÖ~~
LISTE 7

BÄRENSTARK

**für leistbares
Wohnen**

So geht die KPÖ in der Weststeiermark in die Nationalratswahl

Aktuellen Umfragen zufolge hat die KPÖ heuer erstmals seit Jahrzehnten realistische Chancen auf den Einzug in den Nationalrat. Auch in der Weststeiermark geht die KPÖ gestärkt und optimistisch in den Wahlkampf. Im Rahmen einer Pressekonferenz haben der bundesweite KPÖ-Spitzenkandidat Tobias Schweiger und die regionale Spitzenkandidatin und Voitsberger Gemeinderätin Sabine Wagner heute die Schwerpunkte und die Regionalwahlliste der KPÖ vorgestellt.

Schwerpunktt Themen Wohnen und Frieden

Thematisch setzt die KPÖ auf ihre Kernthemen, allen voran das leistbare Wohnen und Friedens- und Neutralitätspolitik: „Auf Bundesebene läuft vieles falsch. Unsere Neutralität wird scheinbarweise entsorgt, statt aktiver Friedenspolitik wird auf milliardenteure Aufrüstung gesetzt. Das Problem der hohen Wohnkosten entdecken die anderen Parteien immer erst kurz vor der Wahl, um es am Tag danach gleich wieder zu vergessen“, so **Tobias Schweiger**. „Die KPÖ beweist in der Steiermark seit zwei Jahrzehnten, dass sie in der Lage ist, in den Gemeinden und im Landtag Druck aufzubauen und Verbesserungen durchzusetzen. So eine Kraft bräuchte es auch im Nationalrat dringend“, ergänzt Sabine Wagner.

Die KPÖ fordert ein neues Mietrechtsgesetz mit fixen Mietzins-Obergrenzen, um den Wucherpreisen am privaten Markt Einhalt zu gebieten. Als ersten Schritt schlagen die Kommunist:innen eine Senkung der Richtwerte um 20 Prozent vor. Die Milliarden, die

die Bundesregierung für militärische Hochrüstung vorgesehen hat, sollen stattdessen für die Schaffung von leistbaren Gemeindewohnungen verwendet werden.

Mit dem Blick von unten

Immer mehr Menschen nehmen die Politik nur mehr als Schlammschlacht, Postenschacher und Selbstbedienung wahr und wenden sich ab. Das zeigt sich auch an der oft sehr niedrigen Wahlbeteiligung. „Politik muss bedeuten, für die Menschen da zu sein und sich uneigennützig für die große

Mehrheit der Bevölkerung einzusetzen, die sonst keine Lobby hat. Die Teuerung der letzten Jahre hat vielen Menschen hart getroffen, das erleben wir in unseren Sozialberatungen laufend. Im Parlament wird oft sehr weit an den wirklichen Sorgen und Problemen der Leute vorbei Politik gemacht. Die KPÖ tritt an, um das zu ändern“, fasst Sabine Wagner ihr Politikverständnis zusammen.

KPÖ-Gehaltsobergrenze auch im Nationalrat

Schon vor den Wahlen ist für die Kommunist:innen klar:

Sollte der Einzug ins Parlament gelingen, würden sie den Großteil ihrer Bezüge von über 10.000 Euro brutto an Menschen in Notlagen weitergeben.

Die KPÖ tritt als einzige Partei für eine Senkung der Politikerbezüge ein: „Abgehobene Politikergehälter führen zu abgehobener Politik. Wer ein Vielfaches dessen kassiert, womit die allermeisten Menschen in Österreich auskommen müssen, kann keinen Bezug zu den alltäglichen Problemen der Leute haben. Darum gibt es bei uns in der KPÖ eine Gehaltsobergrenze“, so Tobias Schweiger abschließend.



Der bundesweite KPÖ-Spitzenkandidat Tobias Schweiger und die Voitsberger KPÖ-Gemeinderätin und weststeirische Listenerste Sabine Wagner.

Cleomarkt: Tiertafel in Voitsberg



Niemand soll gezwungen sein, sein Haustier aus Kostengründen weggeben zu müssen. Darum können sich Menschen mit geringem Einkommen in Zukunft einmal im Vierteljahr kostenloses Tierfutter im Voitsberger KPÖ-Parteiheim abholen.

Diese Aktion haben LABg.

Claudia Klimt-Weithaler und Sabine Wagner in Voitsberg vorgestellt.

Voraussetzung ist der Bezug von Sozialhilfe/Mindestsicherung, Notstandshilfe, Wohnunterstützung, Ausgleichszulage (Mindestpensionist:innen), Studienbeihilfe oder Arbeitslosengeld.

Die nächsten CLEOMARKT-Termine: Di, 29. Oktober, und am Di, 17. Dezember, jeweils zwischen 14 und 17 Uhr.

Ort: Hildegard-Burger-Haus der KPÖ Voitsberg, C.v. Hötzendorf-Straße 29, Voitsberg.

Am 29. September:

**KPÖ
LISTE 7**

Die KPÖ-Liste im Wahlkreis Weststeiermark:

Sabine Wagner	Sozialberaterin und KPÖ-Gemeinderätin in Voitsberg
Gerhard Pagger	Buchhalter aus Köflach
Hilde Tragler	Magna-Arbeiterin aus Voitsberg
Alexander Janecek	Arbeiter aus Voitsberg
Anita Hentsch	Lehrerin aus Ligist
Werner Winter	Pensionist aus Voitsberg
Romana Dorner	Angestellte aus Södingberg
Klaus Pibernig	Pensionist aus Bärnbach

Ihre Vorzugsstimme am 29. September

7	<input checked="" type="checkbox"/>	Sabine Wagner - KPÖ
----------	-------------------------------------	----------------------------

KOMMENTAR

KPÖ Weststeiermark



Von Sabine Wagner
KPÖ-Gemeinderätin in Voitsberg
03142/22 421 oder
0677 / 640 22 513
sabine.wagner@kpoe-steiermark.at

Eine Stimme für leistbares Wohnen!

Der Sommer ist vorbei, der Herbst steht vor der Tür. Wer die Zeit fand und das Geld hatte ist vielleicht auf Urlaub gefahren. Da konnte man ein bisschen dem Dauerwahlkampf entkommen. Jetzt stehen die Nationalratswahlen an, schon im November folgt der Landtag und im Frühjahr wählen wir einen neuen Gemeinderat. Der Dauerwahlkampf führt zu allerlei Versprechungen. Wir wissen, dass das meiste davon schon am Tag nach der Wahl vergessen sein wird. Das sollte sich aber ändern!

Sie kennen die KPÖ und ihre Arbeit, sie wissen, dass wir nichts versprechen, was wir nicht einhalten können. Das beweisen wir im steirischen Landtag oder in der Stadt Graz, wo wir mit Elke Kahr die Bürgermeisterin stellen.

Dass die KPÖ jene Themen anpackt, die wirklich unter den Nägeln brennen, das können Sie überall nachprüfen. Vielleicht denken Sie auch daran bei ihrer Stimmabgabe?

Es würde mich jedenfalls freuen.

Sabine Wagner
KPÖ Gemeinderätin in
Voitsberg und
Nationalrats-Kandidatin
KPÖ im Wahlkreis
Weststeiermark



Bleiben Sie am Laufenden: Newsletter der KPÖ und Steirische Volksstimme abonnieren!
www.kpoe-steiermark.at/abo

Österreich droht EU-Defizitverfahren

Für Sky-Shield ist Geld da, bei Pensionen und Gesundheit wird gespart

Die Corona-Hilfsfonds und die aktuelle Aufrüstungspolitik im Namen der EU haben riesige Löcher ins Staatsbudget gerissen. Die Pro-Kopf Verschuldung ist so hoch wie noch nie. Die Wirtschaft ist in der Krise. Die Gemeindebudgets werden zusammengestrichen. Jetzt bereitet die Schwarz-Grüne Regierung neue Sparpakete vor.

Christoph Badelt, Chef des österreichischen Fiskalrates – quasi ein Wächtergremium über die österreichischen Staatsfinanzen – bereitet die Bevölkerung auf Sparpakete vor. Grund seines Alarms: Die wegen Corona ausgesetzten EU-Schuldenregeln werden wieder angewendet. Diese erlauben ein Defizit von maximal 60 Prozent bzw. eine jährliche Neuverschuldung von höchstens drei Prozent des Bruttoinlandsprodukts (BIP). Gegen sechs Länder hat die EU bereits ein Defizitverfahren eingeleitet. Österreich könnte demnächst auch an der Reihe sein.

6,6 Milliarden bis 2027

Christoph Badelt stellt der nächsten Bundesregierung bereits die Rute ins Fenster. Bis 2027 müssten mindestens 6,6 Milliarden Euro eingespart werden. Badelt ortet als Problemfelder vor allem die Pensionen aber auch die Abschaffung der Kalten Progression. Ebenso genannt werden Pflege und Gesundheit.

Damit zeigt sich einmal mehr, dass Österreich mit dem Beitritt zur EU seine finanzpolitische Souveränität längst aufgegeben hat. Ebenso wie bei der Europäischen Zentralbank



15.000 neue Gemeindewohnungen



225 Pandur-Radpanzer?

oder

Beides kostet 1,8 Milliarden Euro.



1 Lehrkraft für ein Jahr



1 Eurofighter-Flugstunde?

oder

Beides kostet 60.000 Euro.



25 neue Spitäler



Sky Shield-Raketen?

oder

Beides kostet 6 Milliarden Euro.

GELD FÜRS LEBEN

statt fürs Sterben!




KPO
Damit sich was ändert.

Josef Meszlenyi

EINE STIMME FÜR NEUTRALITÄT

Eine Stimme für die ~~KPO~~

(EZB), bestimmen bei der EU-Kommission von niemandem gewählt, aber von Banken und Konzernen umso abhängigere Bürokratinnen und Bürokraten über das Schicksal von hundert Millionen Menschen.

Besonders unappetitlich

Um die wahrscheinlich mehr als sieben Milliarden in den nächsten Jahren zusammenzukratzen, damit völlig abstrakten finanzpolitischen Kriterien genüge getan werden kann, soll bei Pensionen, Gesundheit und Pflege gespart werden. Zusätzlich wird eine entscheidende Entlastungsmaßnahme für die arbeitende Bevölkerung, die ohnehin unter der extremen Teuerung leidet, kritisiert: Die Abschaffung der Kalten Progression. Besonders unappetitlich in diesem Zusammenhang: Mindestens 6,6 Milliarden sollen bis

2027 eingespart und gleichzeitig sechs Milliarden für ein NATO-Rüstungsprojekt namens Sky-Shield ausgegeben werden. Und das, obwohl Österreich entgegen immer wieder behaupteter gegenteiliger Beteuerungen von niemandem(!) bedroht wird. Es geht einzig und allein darum unser Land sukzessive NATO-kompatibel zu machen.

Weststeirisches ECHO

Ausgabe des Regionalmediums Steirische Volksstimme

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber, Hersteller und Verleger: KPO Steiermark, Lagergasse 98a, 8020 Graz. Für den Inhalt verantwortlich: Andreas Fuchs. Verlagsort: Graz. Tel. 0316 / 71 24 79. Fotos: KPO, Adobe Stock. E-Mail: jakob.matscheko@kpoe-steiermark.at

Druck und Versand:
Druckwerk 6,
8605 Kapfenberg

